

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Neuburg\)](#) [Die Zeit war reif für einen Förderverein](#)

09. Dezember 2016 11:00 Uhr

RENNERTSHOFEN

## Die Zeit war reif für einen Förderverein

**Künftig unterstützt diese Einrichtung die Rennertshofener Schule. Was dahinter steckt und welche vielfältigen Ziele und Aufgaben damit verfolgt werden können.** *Von Michael Geyer*



In der Grundschule in Rennertshofen hat sich ein Förderverein etabliert. Im Vorsitz sind Schulleiterin Marianne Stößl, stellvertretender Vorsitzender Jürgen Reile, Schriftführerin Pia Ferschl, Vorsitzende Anita Czerny und Schatzmeisterin Ulrike Quaiser (von links).

Foto: Michael Geyer

Für den Elternbeirat der Grundschule in Rennertshofen wird sich an der praktischen Arbeit in der Zukunft nichts ändern. Doch mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins, den es in vielen Schulen bereits gibt, wollten die 14 Gründungsmitglieder die Rahmenbedingungen für ihre ehrenamtliche Arbeit verändern. Sie hoben den „Förderverein der Schule Rennertshofen“ im Anschluss an die turnusmäßige Sitzung des Elternbeirates aus der Taufe.

Elternbeiratsvorsitzende Anita Czerny nannte mehrere Gründe, warum es auch in Rennertshofen Zeit für eine solche Einrichtung sei: Weil die Schülerzahlen im Laufe der Jahre immer geringer wurden, sanken auch die Teilnehmerzahl und damit die Einnahmen bei den vom Elternbeirat mitgetragenen Veranstaltungen, wie beim Schulfasching oder anderen Schulfesten. Andererseits wolle man auch Eltern, deren Kinder ihre Schulzeit in Rennertshofen beendet haben, an die Schule binden, von ihren Erfahrungen profitieren und ihnen Gelegenheit geben, sich mit den Zielen des

Elternbeirates zu identifizieren. Sie könnten ihr Wissen und ihre Erfahrung im Verein verankern und die Schule fördern. Ein wichtiger Grund sei auch, dass der Elternbeirat nicht geschäftsfähig sei, etwa keine Verträge mit Zeltverleihern abschließen dürfe. Vor allem dürfe man auch, anders als ein gemeinnütziger Förderverein, keine Spendenquittungen ausstellen.

Anita Czerny konnte bereits eine ausgearbeitete und mit dem Finanzamt abgestimmte Satzung zur Diskussion stellen: Die Satzung bezeichnet den Verein als „selbstlos tätig“. Er verfolge in erster Linie keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Vielmehr lasse sich der Vereinszweck unter dem Dach der „Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung und der Jugendhilfe“ unterbringen. Unter der Leitidee „der ideellen und materiellen Unterstützung der Schule in Rennertshofen“ zeigt die Satzung eine ganze Reihe von Beispielen auf, wie sie in der bisherigen Förderpraxis des Elternbeirates bereits verwirklicht wurden: die Beschaffung von Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial, Spielgeräten und Auszeichnungen und Preisen für schulische Wettbewerbe, Unterstützung einer Schülerzeitung, von Arbeitsgemeinschaften, Klassen-, Kurs- und Gruppenfahrten und von hilfsbedürftigen Personen bei der Teilnahme schulischer Maßnahmen. Auch die Förderung der Mildtätigkeit im In- und Ausland, wie sie bereits seit vielen Jahren von der Schule, zum Beispiel bei der Unterstützung einer Schule in Nepal oder bei den Weihnachtspäckchenaktionen gehandhabt wurde, wurde satzungsgemäß verankert. Weiter werden der Betrieb einer Schulbibliothek, die Durchführung und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen oder die Gestaltung des Außengeländes als Satzungszwecke aufgeführt.

Die Versammlung nahm die Satzung ohne Gegenstimme an und wählte in derselben Einstimmigkeit das Führungsteam des Fördervereins: Vorsitzende wurde Anita Czerny, ihr Stellvertreter ist Jürgen Reile, Schatzmeisterin Ulrike Quaiser und Schriftführerin Pia Ferschl. Die Mitglieder können ihren Mitgliedsbeitrag je nach Finanzkraft oder Förderwille staffeln und im Aufnahmeformular ankreuzen, ob sie jährlich zwölf, 24, 36 Euro oder auch mehr bezahlen. Nach erfolgtem Eintrag im Vereinsregister nimmt der Verein die Mitgliederwerbung auf. Bis zum Schulfasching, so hoffen die Verantwortlichen, sollen die Formalitäten erledigt sein.